

# JVHS

PROGRAMM HERBST/WINTER '22

JÜDISCHE  
VOLKSHOCHSCHULE  
FRANKFURT AM MAIN

07. Sep. '22 bis 26. Feb. '23

## **Sprachkurse**

### **ANMELDUNG FÜR SPRACHKURSE BIS MO, 05. SEP. '22**

Sollten Sie an einem reinen Onlinekurs interessiert sein, kommen Sie auf uns zu. Ab 5 Teilnehmer\*innen bieten wir einen neuen Kurs an.

→ **VERANSTALTUNGSORT** Freiherr-vom-Stein-Str. 30,  
Eingang neben der Synagoge (Annex), 2. OG

## **MODERNES HEBRÄISCH**

Gerne vermitteln wir Ihnen vor einer Anmeldung einen telefonischen Einstufungstest. Wenden Sie sich hierfür per E-Mail oder Telefon an [volkshochschule@jg-ffm.de](mailto:volkshochschule@jg-ffm.de) oder 069-768036-170. Die Lehrmaterialien werden von der Kursdozentin mitgebracht und das Lehrbuch im Kurs erworben.

### **IWRITH 1 MIT RIKI ZALTZMAN**

In diesem Kurs lernen Sie zunächst die hebräischen Buchstaben in Druckschrift und in Schreibschrift zu lesen und zu schreiben. Sie schreiben erste Wörter eigenständig und setzen Zeichen für die Vokale. Kurze Texte werden gelesen und grundlegende Vokabeln vermittelt. Ebenso erwerben Sie erste grammatische Kenntnisse wie Nomen im Singular und Plural.

→ **DI, 13.09.'22 – 21.02.'23, 18.15 – 19.45 UHR**

16 Termine; 192 €, ermäßigt 160 € (Einzelstunde: 6 €, ermäßigt 5 €)

→ **ORT** Raum 203

### **IWRITH 2 MIT RIKI ZALTZMAN**

In diesem Kurs lernen Sie die Konjugation der Verben im Präsens, üben das Stellen von Fragen und deren Beantwortung. Ebenso werden kleine Texte gelesen und kurze Gespräche geführt und die Grammatik von Adjektiven, Personalpronomen und Präpositionen gelernt.

→ **DI, 13.09.'22 – 21.02.'23, 19.45 – 21.15 UHR**

16 Termine; 192 €, ermäßigt 160 € (Einzelstunde: 6 €, ermäßigt 5 €)

→ **ORT** Raum 203

### **IWRITH 3 MIT RIKI ZALTZMAN**

Sie lernen die Formen des Infinitivs und die Regeln für dessen Gebrauch kennen. Sie üben das Lesen hebräischer Texte und Dialoge, über die Sie beginnen zu sprechen. Dazu kommen jetzt auch Themen wie Uhrzeit und Kalender sowie die Unterscheidung zwischen männlichen und weiblichen Zahlen.



## **Sprachkurse**

→ **DO, 15.09.'22 – 02.02.'23, 18.15 – 19.45 UHR**

16 Termine; 192 €, ermäßigt 160 € (Einzelstunde: 6 €, ermäßigt 5 €)

→ **ORT** Raum 203

### **IWRITH 4 MIT RIKI ZALTZMAN**

Sie lernen Texte und Dialoge mit weiteren Deklinationen kennen und lesen Texte in Druckschrift. Themen sind die Klasse, der Unterricht, das Zuhause und alltägliche kleine Gespräche. Außerdem beginnen Sie kurze Texte zu schreiben. Vergangenheitsformen und deren Konjugation werden eingeführt und gelernt.

→ **MI, 14.09.'22 – 08.02.'23, 18.15 – 19.45 UHR**

16 Termine; 192 €, ermäßigt 160 € (Einzelstunde: 6 €, ermäßigt 5 €)

→ **ORT** Raum 204

### **IWRITH 5 MIT HANNA JERUSALEM**

Der Umfang von kleinen Gesprächen zu Themen des israelischen Alltags in hebräischer Sprache nimmt zu, und Sie erweitern Ihren Wortschatz und Grammatikkenntnisse. Hinzu kommen neue Verbkonjugationen. Übungen mündlich wie schriftlich werden systematisch erweitert.

→ **MI, 14.09.'22 – 08.02.'23, 18.15 – 19.45 UHR**

16 Termine; 192 €, ermäßigt 160 € (Einzelstunde: 6 €, ermäßigt 5 €)

→ **ORT** Raum 203

### **IWRITH 6 MIT RIKI ZALTZMAN**

Der Umfang und die Komplexität von kleinen Gesprächen zu Themen des israelischen Alltags in hebräischer Sprache wird nun vertieft. Konjugationen und die Vergangenheitsform werden gefestigt. Mündliche und schriftliche Übungen werden erweitert fortgesetzt.

→ **DO, 15.09.'22 – 02.02.'23, 19.45 – 21.15 UHR**

16 Termine; 192 €, ermäßigt 160 € (Einzelstunde: 6 €, ermäßigt 5 €)

→ **ORT** Raum 203

### **IWRITH 7 MIT HANNA JERUSALEM**

In Vorbereitung auf den Konversationskurs üben Sie das freie Sprechen mithilfe von längeren Gesprächen und eignen sich dazu das erforderliche Vokabular an. Das Schreiben von komplexeren Texten wird mithilfe von weiteren Verbkonjugationen in Präsens und Vergangenheit sowie Konnektoren ausgebaut.

→ **DO, 15.09.'22 – 02.02.'23, 19.45 – 21.15 UHR**

16 Termine; 192 €, ermäßigt 160 € (Einzelstunde: 6 €, ermäßigt 5 €)

## **Sprachkurse**

→ **ORT** Raum 204

### **IWRITH KONVERSATION MIT HANNA JERUSALEM**

In diesem Kurs üben Sie das freie Sprechen und eignen sich dazu das erforderliche Vokabular an. Sie gehen mit gängigen Satzkonstruktionen um, üben die bisher erlernte Grammatik und verwenden Konnektoren sowie häufig angewandte Redewendungen.

→ **MO, 12.09. '22 – 20.02. '23, 18.15 – 19.45 UHR**

16 Termine; 192 €, ermäßigt 160 € (Einzelstunde: 6 €, ermäßigt 5 €)

→ **ORT** Raum 203

## **SPRACHKURSE KOMPAKT**

### **ALTHEBRÄISCH – EINFÜHRUNG**

#### **MIT HANNA JERUSALEM**

Nach einer Einführung in das ABC im Schnelldurchlauf geht die Dozentin auf die Regelungen der Schreibweisen ein und erläutert die Historie des Althebräischen. Texte aus dem ersten Buch Moses werden gelesen, übersetzt und interpretiert.

→ **DO, 15.09. '22 – 10.11. '22, 18.15 – 19.45 UHR**

7 Termine; 84 €, ermäßigt 70 €

→ **ORT** Raum 204

### **JIDDISCH – EINE EINFÜHRUNG IN DIE JIDDISCHE KULTUR UND SPRACHE**

#### **MIT DR. MIRIAM NEBO**

In diesem Kompaktworkshop wird in die Grundlagen des Jiddischen eingeführt. Vorgestellt werden Schrift, Sprache und ihr Klang. Darüber hinaus wird die Entstehungs- und Kulturgeschichte der Sprache und das Werk wichtiger Schriftstellerinnen und Schriftsteller exemplarisch präsentiert.

→ **SO, 23.10., 30.10. '22, 10.00 – 13.30 UHR**

→ **DO, 03.11. '22, 18.00 – 21.00 UHR**

3 Termine; 50 €, ermäßigt 45 €; Workshop in Präsenz

→ **ORT** Raum 202

### **LADINO – EINE EINFÜHRUNG IN DIE SPRACHE UND KULTUR**

#### **MIT KAREN GERSON SARHON**

**NEU**

Gemeinsam mit der in Istanbul ansässigen Sprachwissenschaftlerin Karen Gerson Sarhon lernen Sie die Kultur- und

Entwicklungsgeschichte des Jüdisch-Spanisch, auch Ladino genannt, kennen. Anhand von Musik, Texten, Kochrezepten und gemeinsamer Konversation vermittelt dieser Kurs, wie lebendig Ladino auch heute noch ist. Vorkenntnisse in Spanisch sind von Vorteil aber keine Voraussetzung.

→ **DI, 25.10., 01.11., 08.11. '22, 18.30 – 20.00 UHR**

3 Termine; 35 €, ermäßigt 30 €

→ **ONLINE-WORKSHOP IN ENGLISCHER SPRACHE**

in Kooperation mit dem Instituto Cervantes

Die folgenden Sportkurse finden in Kooperation mit dem Turn- und Sportverein Makkabi Frankfurt a.M. statt.

## **FELDENKRAIS-KURS**

Durch die Methode des Feldenkrais wird die Wahrnehmung des eigenen Seins und weitere Aspekte des menschlichen Wesens verbessert, wie zum Beispiel die Erkenntnis von Umständen durch das Nutzen der eigenen Sinne. Dabei werden jegliche Facetten des menschlichen Körpers angesprochen und dadurch auf Trab gehalten und Resultate wie eine erhöhte Leistungsfähigkeit, neuerworbene Kreativität und ein gesteigertes Wohlbefinden erworben.

→ **MI, 14.09. '22 – 08.02. '23, 18.00 – 19.00 UHR**

16 Termine; 112 €, ermäßigt 80 €

→ **ORT** Aula im Philanthropin, Hebelstraße 15–17, 60318

## **KRAV MAGA – SELBSTVERTEIDIGUNGSWORKSHOP**

**MIT DAVID NEUMANN**

Im Krav Maga geht es darum, ein Verständnis für reale Gewalt zu gewinnen. Dabei geht es neben physischen Techniken und deren Training um Aufmerksamkeit und Wachsamkeit im Kontext von Konfliktvermeidungsstrategien, um das richtige Deuten von Körpersprache, das Beurteilen von anatomischen Parametern und um die bewusste Wahrnehmung und Analyse der Umwelt. Zudem fokussiert sich Krav Maga auf die Schulung des Durchhaltevermögens, welches nicht nur im Kontext realer Selbstverteidigung eine Fähigkeit im Rahmen sozialer Kompetenzen ist.

→ **MI, 14.09. '22 – 08.02. '23, 19.45 – 21.15 UHR**

16 Termine; 168 €, ermäßigt 120 €

→ **ORT** Sporthalle (beim Pausenhof) im Philanthropin,  
Hebelstr. 15–17, 60318

NEU

## RIKUDEI AM: ISRAELISCHER TANZ FÜR ANFÄNGER

MIT IRIS LAZIMI

Im Judentum hat das Tanzen eine lange Tradition und ist fester Bestandteil von Festen und Feiern. Nicht zuletzt die Bibel und der Talmud verweisen an vielen Stellen auf die Tanzpraxis. Rikudei Am ist eine Art „Volkstanz“, welcher je nach Choreografie meist zu bestimmten hebräischen Liedern ausgeführt wird. Dazu gehören Kreis-, Partner- und Reihentänze. In diesem kompakten Tanzkurs lernen Sie eine Auswahl an Choreografien, die häufig auch von Israelis selbst an den Stränden Tel Avivs getanzt werden.

→ **SO, 30.10., 6.11., 13.11. '22, 11.00 – 13.15 UHR**

3 Termine; 47 €, ermäßigt 40 €

→ **ORT** Sporthalle (beim Pausenhof) im Philanthropin,  
Hebelstr. 15–17, 60318

## KOSCHERE KÜCHE – KREATIVE REZEPTE AUS ISRAEL

MIT CHEN JERUSALEM

Israel ist ein Melting Pot und hat eine außergewöhnlich diverse Küche entwickelt, die die Vielfalt der aufeinander treffenden Kulturen reflektiert. Lernen Sie eine Auswahl der häufig verwendeten Gewürze kennen und experimentieren Sie ein wenig mit dem gelernten Designer und kreativen Koch Chen Jerusalem.

→ **SO, 20.11., 27.11. '22, 12.00 – 15.00 UHR**

2 Termine, 40 €, ermäßigt 35 € (inkl. 15 € für Zutaten)

→ **SO, 19.02., 26.02. '23, 12.00 – 15.00 UHR**

2 Termine, 40 €, ermäßigt 35 € (inkl. 15 € für Zutaten)

→ **ORT** Lehrküche im Philanthropin, Hebelstr. 15–17, 60318

## TRADITIONELLE JÜDISCHE KÜCHE – KLASSIKER MIT RIKI ZALTZMAN

Challahbrot, Hamantaschen oder auch Rugelach gehören neben Pitabrot, Hummus und mehr zu den Klassikern der facettenreichen jüdischen Küche. Gemeinsam mit Riki Zaltzman tauchen Sie unter anderem ein in die kulinarischen Festtagsbräuche und Leckereien von herzhaft bis süß. Geschichten zu den verschiedenen Feiertagen wie Rosh haShana oder Chanukka runden diesen Kochworkshop ab.

→ **SO, 11.09., 18.09.'22, 11.00 – 14.00 UHR**

2 Termine, 40 €, ermäßigt 35 € (inkl. 15 € für Zutaten)

→ **ORT** Küche der Kita im Ignatz-Bubis-Gemeindezentrum, Savignystr. 66, 60325

## HEBRÄISCHE KALLIGRAPHIE UND HANDLETTERING MIT ROY SHAPIRA

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Kalligraphie, der Kunst der schönen Buchstaben, erlernt. Der israelische Künstler Roy Shapira führt in die Herkunft und Geschichte der Kalligraphie – Ktiva-Tama – ein, stellt die verschiedenen Werkzeuge vor und zeigt die Grundlagen der Pinselführung. Im Unterschied zum einfachen Schreiben steht das "handwerkliche" Selbermachen und das kunstvolle sowie kreative Gestalten mittels hebräischer Buchstaben im Vordergrund.

→ **SO, 11.09., 18.09.'22, 12.00 – 15.00 UHR**

2 Termine; 30 €, ermäßigt 20 € (inkl. 10 € für Material)

→ **ORT** Kunstraum, 4. OG im Philanthropin, Hebelstr. 15 -17, 60318

### *Exkursion*

## ZU DEN SCHUM-STÄDTEN (2/3) MIT GABRIELA SCHLICK-BAMBERGER

### JÜDISCHES WORMS – SEIT 2021 UNESCO-WELTKULTURERBE

In der SchUM-Stadt Worms ist auch heute noch eindrücklich anhand von Stadtmauerresten und städtebaulichen Rekonstruktionen das einstig florierende jüdische Leben des Mittelalters sichtlich erfahrbar. Historische Kellergewölbe, die wiedergewonnene Synagoge mit Frauenschul und Vorhalle



## ***Exkursionen, Rundgänge, Führungen***

sowie die Judenratsstube und Raschi-Jeschiwa verdeutlichen die unterschiedlichen, ansässigen Schichten über die Jahrhunderte und Epochen.

→ **SO, 11.09. '22, 8.30 – 18.00 UHR**

1 Termin; 40 €, ermäßigt 35 €

→ **TREFFPUNKT** Genaue Informationen werden nach der Anmeldung bekannt gegeben.

### ***Rundgang***

## **DAS JÜDISCHE OSTEND**

**MIT GABRIELA SCHLICK-BAMBERGER**

Mit der Öffnung der Frankfurter Judengasse um 1800 siedelte sich ein Großteil der jüdischen Bevölkerung im Ostend an, um in nächster Nähe zu religiösen und sozialen Einrichtungen und koscheren Geschäften zu bleiben. In der Folge entstanden ab 1850 neue Bauwerke der jüdischen Gemeinde, die um 1895 knapp die Hälfte der Bewohner des Ostend ausmachte.

→ **SO, 18.09. '22, 14.00 – 16.00 UHR**

1 Termin; 12 €, ermäßigt 10 €

→ **TREFFPUNKT** Zoo Frankfurt, Alfred-Brehm-Platz  
(beim Aufzug zu den U-Bahnen)

### ***Führung***

## **SPURENSUCHE IN DER KUNST – EINFÜHRUNG IN DIE PROVENIENZFORSCHUNG**

**MIT DR. IRIS SCHMEISSER IM STÄDEL MUSEUM**

**NEU**

Die Provenienzforschung beschäftigt sich mit der Provenienz (Herkunft) von Kulturgütern. Besonders Kunstwerke, die nach 1933 von Museen erworben werden, müssen immer kritisch auf ihre Herkunft untersucht werden, um mögliche Restitutionsfälle, meist im Fall von ehemals jüdischen Vorbesitzern, von rechtmäßigen Ankäufen oder Schenkungen aufzudecken und unterscheiden zu können. Dr. Iris Schmeisser, seit 2014 Leiterin der Provenienzforschung am Liebieghaus und Städel Museum, wird in dieser Führung durch die Sammlung Moderne des Städel Museum ausgewählte Kunstwerke unter dem Aspekt der Provenienzforschung vorstellen.

→ **DO, 08.12. '22, 17.00 – 18.30 UHR**

## **Exkursionen, Rundgänge, Führungen**

1 Termin, kostenfreie Voranmeldung über die JVHS ist Voraussetzung für eine Teilnahme. Eintrittsgebühr von 16 €, ermäßigt 14 € wird vor Ort im Museum fällig  
→ **ORT** Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596

### **Rundgang**

## **AUF DEN SPUREN DER FRANKFURTER JÜDISCHEN GESCHICHTE – DIE ALTSTADT FRANKFURTS IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT MIT GABRIELA SCHLICK-BAMBERGER**

Frankfurt am Main galt in der Vergangenheit lange als „die jüdischste aller Städte“. In der Messe und Handelsstadt ist seit 1150 eine Jüdische Gemeinde nachgewiesen. Wie sehr sie für die Stadt Frankfurt von Bedeutung war – sei es als politischer Spielball, sei es als Steuerzahler – wird an den verschiedenen Stationen bei diesem Rundgang sichtbar werden, wie etwa die Tatsache, dass sich die jüdischen Frankfurterinnen und Frankfurter ihrer Heimatstadt besonders verpflichtet fühlten und sich bei der Entwicklung von Stadt und Stadtgesellschaft, aber auch weit darüber hinaus, einbrachten.

→ **SO, 06.11. '22, 14.00 – 16.00 UHR**

1 Termin; 12 €, ermäßigt 10 €

→ **TREFFPUNKT** Vor der Paulskirche, Paulsplatz 11, 60311

### **Führung**

## **BEERDIGUNGSBRÄUCHE IM JUDENTUM – DER NEUE JÜDISCHE FRIEDHOF MIT MAJER SZANCKOWER**

Warum gibt es in den jüdischen Gemeinden die Beerdigungsbrüderschaft Chewra Kadischa? Warum erhält jeder Verstorbene einen einfachen unbehandelten Holzsarg zugewiesen? Was ist damit gemeint, wenn es heißt: „Das letzte Hemd trägt keine Taschen? Diese und viele weitere Fragen wird Majer Szanckower, Leiter der Jüdischen Friedhöfe in Frankfurt, bei einem Rundgang beantworten und die Bedeutung der verschiedenen Gräberfelder des Friedhofs erläutern.

## ***Exkursionen, Rundgänge, Führungen***

→ **SO, 13.11. '22, 14.00 – 16.00 UHR**

1 Termin; 12 €, ermäßigt 10 €

→ **TREFFPUNKT** Neuer Friedhof an der Eckenheimer Landstr. 238, 60320, vor dem Eingang zum Verwaltungsbüro

### ***Führung***

## **MAHNMALE IM ÖFFENTLICHEN RAUM – DIE ERINNERUNGSSTÄTTE GROßMARKTHALLE MIT DR. MATTHIAS KRÜGER**

**NEU**

Als Umschlagplatz für Lebensmittel wurde die Großmarkthalle im Ostend Mitte der 1920er Jahre entworfen, welche über eine neueste bautechnische Anlage mit Bahnanschlüssen, großen Kühlkellern, überdachten Gleisen und einem eigenen Befehlsstellwerk verfügte. Von der Geheimen Staatspolizei und NSDAP-Gauleitung wurde dieser verkehrstechnisch günstig gelegene Ort zwischen Hafenbahn und Ostbahnhof ab 1941 für Massendeportationen von Jüdinnen und Juden aus Frankfurt genutzt. Anhand des öffentlichen Teils der heutigen Gedenkstätte wird der Kunsthistoriker Dr. Matthias Krüger in einer Führung über Mahnmale im Öffentlichen Raum erzählen.

→ **SO, 20.11. '22, 14.00 – 16.00 UHR**

1 Termin; 12 €, ermäßigt 10 €

→ **ORT** Gedenkstätte Großmarkthalle, Außenbereich, Philipp-Holzmann-Weg, 60314

### ***Führung***

## **DER ALTE JÜDISCHE FRIEDHOF AN DER RAT-BEIL-STRASSE MIT GABRIELA SCHLICK-BAMBERGER**

Als der größte von zwölf jüdischen Bestattungsorten in Frankfurt wurde der Alte Jüdische Friedhof an der Rat-Beil-Straße gemeinsam mit dem Hauptfriedhof 1828 eröffnet. Persönlichkeiten wie die Frauenrechtlerin Bertha Pappenheim, der Nobelpreisträger Paul Ehrlich oder der Maler Moritz Daniel Oppenheim haben auf diesem Friedhof ihre Ruhestätte. Besonders sehenswert sind hier die unterschiedlichen Grabmale, welche teils stark von herkömmlichen Gestaltungen anderer jüdischer Friedhöfe abweichen, indem sie im Laufe des

## ***Exkursionen, Rundgänge, Führungen***

19. Jahrhunderts zunehmend aufwendiger und prunkvoller gestaltet wurden.

→ **SO, 04.12. '22, 14.00 – 16.00 UHR**

1 Termin; 12 €, ermäßigt 10 €

→ **TREFFPUNKT** Rat-Beil-Str., 60318

### ***Führung***

## **DIE WESTEND-SYNAGOGE**

Verbunden mit einer Einführung in die Geschichte der Westend-Synagoge, werden die Verbindungslinien zwischen Architektur und Liturgie, die Beziehungen zwischen Bauweise und Funktion als Gotteshaus aufgezeigt. In einem historischen Abriss wird die Geschichte des Frankfurter Judentums vor dem Hintergrund religiöser Symbole in der Synagoge entwickelt. Männer werden darum gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

### **FÜR ERWACHSENE**

→ **DO, 22.09. '22, 19.00 – 20.30 UHR**

mit Gabriela Schlick-Bamberger

→ **DO, 06.10. '22, 19.00 – 20.30 UHR**

mit Ephraim Minzloff

→ **MI, 02.11. '22, 18.00 – 19.30 UHR**

mit Esther Ellrodt-Freiman

→ **DO, 17.11. '22, 18.00 – 19.30 UHR**

mit Gabriela Schlick-Bamberger

→ **MI, 07.12. '22, 17.30 – 19.00 UHR**

mit Ephraim Minzloff

→ **DO, 12.01. '23, 18.00 – 19.30 UHR**

mit Emil Bergfeld

→ **MI, 25.01. '23, 18.30 – 20.00 UHR**

mit Esther Ellrodt-Freiman

→ **DO, 09.02. '23, 18.00 – 19.30 UHR**

mit Emil Bergfeld

### **FÜR FAMILIEN**

→ **SO, 23.10. '22, 15.00 – 16.30 UHR**

mit Tamara Ikhaev

→ **SO, 20.11. '22, 14.00 – 15.30 UHR**

mit Tamara Ikhaev

→ **SO, 22.01. '23, 14.30 – 16.00 UHR**

mit Esther Ellrodt-Freiman

12 €, ermäßigt 10 €; **Auf Anfrage bieten wir auch**

**Gruppenführungen für Institutionen sowie Privatgruppen an.**

## **Exkursionen, Rundgänge, Führungen**

→ **TREFFPUNKT** Eingang im Anbau zur Synagoge,  
Freiherr-vom-Stein-Str. 30, 60323

*Führung*

### **STÉPHANE MANDELBAUM IM TOWER MMK**

NEU

Getragen von Faszination wie Verachtung fertigt Stéphane Mandelbaum (1961–1986) in einer kurzen Schaffenszeit von nur zehn Jahren Hunderte Porträts von Arthur Rimbaud, Pier Paolo Pasolini, Francis Bacon, Pierre Goldman, seinem Großvater Szulim und Vater Arié Mandelbaum, aber auch von nationalsozialistischen Verbrechern wie Joseph Goebbels oder Ernst Röhm an. Mit Kugelschreiber, Ölfarbe, Blei- oder Buntstift, klein und vereinzelt oder überlebensgroß, mit Kritzeleien, Texten auf Französisch, Jiddisch, Italienisch oder Deutsch und collagierten Zeitungsausschnitten nähert sich Mandelbaum in zahlreichen Porträts den Charakteren an. Seine jüdische Herkunft, Belgiens Kolonialgeschichte, aber auch das Nachtleben und die Unterwelt Brüssels durchdringen immer tiefer sein Werk und bestimmen sein Leben. Stets getrieben von den Fragen: Woher komme ich und was kann ich sein?

→ **SO, 23.10. '22, 15.00 – 16.00 UHR**

1 Termin; kostenfreie Voranmeldung über die JVHS ist Voraussetzung für eine Teilnahme. Eintrittsgebühr von 8 €, ermäßigt 4 € wird vor Ort im Museum fällig.

→ **ORT TOWER MMK, TaunusTurm, Taunustor 1, 60310**

*Führung*

### **ZURÜCK INS LICHT. VIER KÜNSTLERINNEN – IHRE WERKE. IHRE WEGE IM JÜDISCHEN MUSEUM**

NEU

In den letzten Jahren rückten in Museumsausstellungen immer wieder Künstlerinnen in den Fokus, die während des Nationalsozialismus ins Exil gingen und aus dem internationalen Kunstfokus der Nachkriegszeit verschwanden (Lotte Laserstein) und/oder deren Kunst nicht zu den Avant-Garden der Nachkriegszeit gehörten (Otilie W. Röderstein). In dieser Ausstellung werden die Karrieren der Künstlerinnen Erna



© Stéphane Mandelbaum, P. de Max, 1984, MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST

P. de Max

Pinner (1890, Frankfurt a.M. – 1987, London), Rosy Lilienfeld (1896, Frankfurt a.M. – 1942, Auschwitz), Amalie Seckbach (1870, Hungen – 1944, Theresienstadt) und Ruth Cahn (1875, Frankfurt a.M. – 1966, ebenda) gebührend gewürdigt und im Kontext ihrer Zeit verortet.

→ **SO, 04.12. '22, 15.00-16.30 UHR**

1 Termin; kostenfreie Voranmeldung über die JVHS ist

Voraussetzung für eine Teilnahme

Eintrittsgebühr von 7 Euro wird vor Ort im Museum fällig

→ **ORT** Jüdisches Museum Frankfurt, Bertha-Pappenheim-Platz 1, 60311 Frankfurt a.M.

*Führung*

**NEU**

## **CHAGALL. WELT IN AUFRUHR IN DER SCHIRN KUNSTHALLE**

Marc Chagall gilt als Poet unter den Künstlern der Moderne. In einer großen Ausstellung beleuchtet die SCHIRN eine bislang wenig bekannte Seite seines Schaffens: Chagalls Werke der 1930er- und 1940er-Jahre, in denen sich seine farbenfrohe Palette verdunkelt. Das Werk und Leben des jüdischen Malers wurde maßgeblich durch die Kunstpolitik der Nationalsozialisten und den Holocaust geprägt. Bereits in den frühen 1930er-Jahren thematisierte Chagall in seiner Kunst den immer aggressiver werdenden Antisemitismus und emigrierte 1941 schließlich in die USA. Sein künstlerisches Schaffen in diesen Jahren berührt zentrale Themen wie Identität, Heimat und Exil.

→ **MI, 23.11. '22, 18.00 – 19.00 UHR**

1 Termin; kostenfreie Voranmeldung über die JVHS ist Voraussetzung für eine Teilnahme. Eintrittsgebühr von 14 €, ermäßigt 10 € wird vor Ort im Museum fällig

→ **ORT** SCHIRN Kunsthalle, Römerberg, 60311

## **JOHN ELSAS. VOM BÖRSEN- MAKLER ZUM KÜNSTLER**

**Ein Vortrag von Dr. Dorothee Hoppe in Kooperation mit  
der Graphischen Sammlung des Städel Museum**

John Elsas wurde 1851 in Frankfurt am Main als Sohn jüdi-

## Vortrag

scher Eltern geboren. Nach der Schulzeit im Philanthropin und einer Ausbildung zum Handelsmann arbeitete er als selbstständiger Börsenmakler und lebte mit seiner Familie in Frankfurt. Erst im Alter zeichnete er bunte Bildgeschichten für seine zwei Enkel, später entstanden Collagen und Aquarelle, nun für Erwachsene, mit humorvollen und oft auch ernsten Versen unter der Darstellung. Noch zu seinen Lebzeiten wurden Elsas' Bilder in fünf Ausstellungen in den Jahren 1929 bis 1931 in Galerien in Berlin, Zürich, München und Mannheim gezeigt, mit sehr positiven Besprechungen in den Feuilletons. Bei seinem Tod im Jahr 1935 hinterließ Elsas 25.000 Blätter aus seinen letzten zehn Lebensjahren, die erst sechzig Jahre später wiederentdeckt werden sollten.

→ DO, 06.10.'22, 17.30 – 19.00 UHR

1 Termin; kostenfreie Voranmeldung über die JVHS ist Voraussetzung für eine Teilnahme Eintrittsgebühr von 16 €, ermäßigt 14 € wird vor Ort im Museum fällig

→ ORT Graphische Sammlung des Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596

## KASCHRUT – EINFÜHRUNG IN DIE JÜDISCHEN SPEISEGESETZE MIT RABBINER AVICHAÏ APEL

Im Judentum werden die Voraussetzungen für die Zubereitung und den Verzehr von Speisen Kaschrut genannt. ‚Rein‘ und damit ‚erlaubt‘ sind koschere Speisen – nicht koscher ist bspw. der Genuss von blutigem Fleisch oder der gemeinsame Verzehr von Milch- und Fleischprodukten. Einen Überblick über die Vielzahl an Geboten und Vorschriften gibt Rabbiner Apel in diesem Vortrag.

→ DO, 03.11.'22, 19.00 – 20.30 UHR

1 Termin; 9 €, ermäßigt 7 €

→ ORT Westend-Synagoge Frankfurt am Main, Kidduschraum, Freiherr-vom-Stein-Str. 30, 60323

NEU

## DIE „ROTEN JUDEN“ IN DER JIDDISCHEN KULTUR EIN VORTRAG VON PROF. DR. REBEKKA VOB

Die Roten Juden waren ein mythisches Volk, das angeblich



## Vortrag

isoliert am Rande der bekannten Welt lebte und als Stamm jüdischer Krieger mit roten Gesichtern, Haaren, Bärten und Kleidung lebte. Sie werden im Allgemeinen mit den zehn verlorenen Stämmen Israels identifiziert, die einer bekannten jüdischen Legende zufolge an einem unbekanntem Ort lebten, seit sie im 8. Jahrhundert v. Chr. ins Exil geschickt wurden, als die Assyrer ihr altes Königreich zerstörten. Die heute weit weniger bekannte rote Variante dieser verschollenen Stämme war eine Erfindung der spätmittelalterlichen deutschen Volkskultur. Die „Roten Juden“ sind einzigartig im Deutschen mit einer bemerkenswerten Ausnahme: Diese eigenwillige Figur und Beschreibung wurde ins Jiddische übernommen, die beiden Kulturen haben die Roten Juden jedoch unterschiedlich entwickelt, wie Prof. Dr. Rebekka Voß, Geschäftsführende Direktorin des Seminars für Judaistik der Goethe-Universität Frankfurt eindrücklich erzählen wird.

→ **MI, 30.11.‘22, 18.30 – 19.30 UHR**

1 Termin; 9 €, ermäßigt 7 €

→ **ORT** Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main, 5. OG,  
Westendstr. 43, 60325

NEU

# CHANUKKA – EINFÜHRUNG IN DAS LICHTERFEST

**MIT RABBINER JULIAN-CHAIM SOUSSAN**

Am Lichterfest Chanukka erinnern Jüdinnen und Juden acht Tage lang an die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 164 v. Chr., nachdem die Makkabäer erfolgreich die Herrschaft des Seleukidenreiches über Judäa beenden konnten. Jeden Tag wird ein Licht der Menora angezündet, bis am Ende acht Kerzen brennen. Dieser Brauch erinnert an das Chanukkawunder, wonach im Zuge der Kämpfe mit den Seleukiden nur ein Krug geweihtes Öl aufzufinden war, das lediglich einen Tag ausreichen sollte. Wiedererwartend brannte das Licht acht Tage lang, woran die acht Arme des Chanukkaleuchters erinnern.

→ **DO, 08.12.‘22, 18.30 – 20.00 UHR**

1 Termine; 9 €, ermäßigt 7 €

→ **ORT** Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main, 5. OG,  
Westendstr. 43, 60325

## **ONLINE-ANMELDUNG**

Anmeldungen zu unserem Programm – auch für kostenfreie Angebote – erfolgen über das Semesterprogramm unserer Webseite [www.jg-ffm.de](http://www.jg-ffm.de) → Kultur & Bildung → Jüdische Volkshochschule oder über das Online-Ticketportal [ztix.de](http://ztix.de) (Suchbegriff „Jüdische VHS“)

## **ANMELDUNG FÜR SPRACHKURSE BIS MO, 05. SEP. '22**

Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main K.d.ö.R.  
Jüdische Volkshochschule  
Westendstraße 43  
60325 Frankfurt am Main

Telefonische Sprechzeiten  
Mo – Do 9.30 – 15.00 Uhr  
Tel: 069-768036-170  
E-Mail: [volkshochschule@jg-ffm.de](mailto:volkshochschule@jg-ffm.de)

## **ANMELDUNG FÜR GRUPPENFÜHRUNGEN IN DER WESTEND-SYNAGOGE**

Anfragen zu Gruppenführungen in der Westend-Synagoge senden Sie bitte per E-Mail an:  
[synagogenfuehrungen@jg-ffm.de](mailto:synagogenfuehrungen@jg-ffm.de)

## **HERAUSGEBER**

Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main K.d.ö.R.  
Westendstr. 43  
60325 Frankfurt am Main  
Tel: 069-768036-170  
E-Mail: [volkshochschule@jg-ffm.de](mailto:volkshochschule@jg-ffm.de)  
[www.jg-ffm.de](http://www.jg-ffm.de)

## **KONZEPTION UND UMSETZUNG** Daniela Lewin und Ira Haller

## **VERANTWORTLICH**

Marc Grünbaum,  
Kulturdezernent und Vorstand

## **GESTALTUNG**

Bureau069.de

